

Drohnenangriffe in Mykolaiv: 46.000 ohne Heizung in arktischer Kälte!

Russische Drohnenangriffe auf Mykolaiv hinterlassen Tausende ohne Heizung. Ukraine fordert internationale Unterstützung und Verteidigungsmaßnahmen.

Mykolaiv, Ukraine - Am heutigen Tag, dem 16. Februar 2025, haben russische Drohnenangriffe auf die Südukraine verheerende Auswirkungen gezeigt. Die Angriffe richteten sich insbesondere gegen ein Wärmekraftwerk in Mykolaiv, wodurch 46.000 Haushalte ohne Heizung dastehen, während die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen. Ukrainischer Premierminister Denys Shmyhal gab zu erkennen, dass diese Attacken gezielt darauf abzielten, eine humanitäre Katastrophe herbeizuführen. Bei den nächtlichen Angriffen wurden 143 Drohnen von Russland eingesetzt; die ukrainischen Militärs konnten 95 davon abfangen.

In Mykolaiv sind mindestens fünf Menschen bei einem weiteren Drohnenangriff ums Leben gekommen, während eine Frau Verletzungen erlitt. Der Gouverneur Witalij Kim berichtete über Brände in zwei Wohnhäusern, die jedoch gelöscht werden konnten. Zudem wurden mehrere Wohngebäude beschädigt. Im nahegelegenen Saporischschja starb ein weiterer Mensch bei Bombenangriffen, und 21 Personen, darunter fünf Kinder, wurden verletzt. In Mykolajiw gelang es, insgesamt fünf russische Drohnen abzuschießen.

Die verschärfte Lage in der Ukraine

Die Situation in Mykolaiv spitzt sich weiter zu, besonders

angesichts der bevorstehenden Kälteperiode, bei der die Temperaturen bis auf minus 7 Grad Celsius sinken könnten. Präsident Volodymyr Zelenskyy hat auf der Münchener Sicherheitskonferenz die internationale Gemeinschaft um Unterstützung gebeten, um die Luftverteidigung der Ukraine zu verstärken. Er wies darauf hin, dass Russland derzeit 20 Prozent der Ukraine kontrolliert und im Osten des Landes langsam vorrückt.

Die letzten Woche war geprägt von intensivem Russischen Beschuss. Laut Zahlen des ukrainischen Militärs wurden dabei etwa 1.220 Luftbomben, über 850 Drohnen und mehr als 40 Raketen eingesetzt. Abgesehen von der Zerstörung warf Zelenskyy die Frage auf, wie wichtig eine europäische Armee für die Stärkung der Verteidigungskapazitäten der EU und der Ukraine wäre.

Innovationen im Drohneneinsatz

Drohnen spielen im aktuellen Kriegsgeschehen eine entscheidende Rolle, sowohl für Russland als auch für die Ukraine. Während Russland verschiedene Techniken wie „Decoys“ und die Varierung von Flughöhen einsetzt, hat die Ukraine ein akustisches Detektionssystem entwickelt, um angreifende Drohnen frühzeitig zu erkennen. Diese technischen Fortschritte könnten helfen, das Rekrutierungsproblem der Ukraine zu mildern, da Drohnen einen Einsatz aus sicherer Entfernung ermöglichen.

Ein Beispiel für den Einsatz von Drohnen war kürzlich die erfolgreiche Zerstörung von zwei russischen Hubschraubern durch eine ukrainische Marinedrohne. Diese Effizienz zeigt die hohe Abschussquote der ukrainischen Truppen, die über 90 Prozent bei den russischen Shahed-Drohnen beträgt. Dies wird durch die Ausbildung spezieller Soldaten unterstützt, die mit FPV-Drohnen (First Person View) gezielt arbeiten.

Politische Konsequenzen und internationale

Reaktionen

Während die militärischen Auseinandersetzungen in vollem Gange sind, überraschte US-Präsident Donald Trump europäische Verbündete mit der Ankündigung sofortiger Friedensgespräche mit Putin. Sein Ukraine-Sondergesandter, General Keith Kellogg, stellte jedoch klar, dass Europa bei diesen Gesprächen nicht am Tisch sitzen wird. Dies führte zu einem Notfalltreffen der EU-Außenminister, um die möglichen Auswirkungen dieser Marginalisierung zu erörtern. Französischer Außenminister Jean-Noel Barrot bestätigte, dass Präsident Macron die Sitzung leiten werde, während der estnische Außenminister Margus Tsahkna darauf hinwies, dass keine Entscheidungen ohne die Ukraine und Europa getroffen werden dürften.

Die Luftangriffe und die politische Situation verdeutlichen, dass der Konflikt in der Ukraine weiterhin schwerwiegende humanitäre und sicherheitspolitische Herausforderungen mit sich bringt. Der Bedarf an internationaler Unterstützung ist dringlicher denn je.

Details	
Vorfall	Drohnenangriff, Brandstiftung
Ort	Mykolaiv, Ukraine
Verletzte	22
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.aljazeera.com• www.watson.ch• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de